

# Umsetzungsstand der Maßnahmen der Wiener Kinder- und Jugendstrategie 2020-2025 (Stand: Dezember 2024)

Der Wiener Gemeinderat hat im Juni 2020 die Wiener Kinder- und Jugendstrategie 2020-2025 beschlossen. Mit 9 Zielen und 193 Maßnahmen bildet sie die erste ressortübergreifende Kinder- und Jugendstrategie unserer Stadt. Die verschiedenen Abteilungen der Stadt Wien sind mit der Umsetzung dieser Maßnahmen betraut. Das Monitoring des Umsetzungsstandes erfolgt durch die Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien im Rahmen ihres jährlichen Umsetzungsberichts, durch das Wiener Kinder- und Jugendparlament sowie die Koordinationsstelle Wiener Kinder- und Jugendstrategie.

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
	<i>In Wien wird</i>	
1	jedes Kind/jede Jugendliche und jeder Jugendliche jedes Jahr die Möglichkeit erhalten, einen Baum zu pflanzen.	erledigt
2	der Zugang zu Stadtwildnis gefördert und jede Schulklasse verbringt zumindest einmal im Jahr einen Tag im Wald, in der Au, am Acker oder anderswo in der Natur.	laufende Umsetzung
3	ein Waldkindergarten gebaut.	in Wartschlange
4	die Begrünung von Fassaden, Haltestellen und Dachflächen und von Vertical und Urban Gardening gefördert	laufende Umsetzung
5	Naturerlebnis gleichwertig auch für Kinder mit Behinderungen angeboten.	laufende Umsetzung
6	die biologische Vielfalt für Tiere und Pflanzen durch das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm „Netzwerk Natur“ gefördert.	laufende Umsetzung
7	das Tierschutz-Wissensangebot für Kinder und Erwachsene gemeinsam mit der Tierschutzombudsstelle Wien weiterentwickelt.	erledigt
8	der Einsatz von Bioziden so weit wie möglich eingeschränkt, um dem Artensterben entgegenzuwirken.	erledigt
9	gemeinsam mit den Fair Play Teams über artgerechten Umgang und hygienische Hundehaltung informiert	erledigt
10	Einwegplastik und Palmöl für Schul- und Kindergartenessen verboten und der Einsatz von saisonalen und regionalen Produkten, die ohne Tierleid hergestellt wurden, gefördert.	erledigt
11	der Ausbau von Nachfüllstationen für Getränke und Reinigungsmittel sowie Zero-Waste Läden gefördert.	erledigt



JUNGES WIEN



12	mehr über Mindesthaltbarkeitsdaten informiert, um weniger Lebensmittel zu verschwenden.	erledigt
13	der Ausbau von Wiederverwendung, Upcycling, Mehrwegverpackungen und Sharing-Systemen sowie Optimierung von Materialnutzung und Nutzung von Abfall als Sekundärrohstoff gefördert.	erledigt
14	der Einsatz von E-Autos für den öffentlichen Fuhrpark und der Ausbau von E-Tankstellen gefördert.	erledigt
15	durch alters-, gender- und diversitätsbewusste Beratungsangebote verstärkt über Stromsparen und richtiges Mülltrennen informiert.	laufende Umsetzung
16	Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Klimaschutz verstärkt in den Bildungszielen aller Bildungseinrichtungen verankert.	erledigt
17	erneuerbare Energieerzeugung im Stadtgebiet ausgebaut.	erledigt
18	neuer Platz für legale Graffitiwände geschaffen.	erledigt
19	Offenheit und Vernetzung aller Lernangebote gefördert und daher werden Bildungsgrätzln flächendeckend etabliert.	erledigt
20	eine stärkende, fördernde und schützende pädagogische Grundhaltung von Bildungs- und Jugend-einrichtungen sichergestellt. Damit kein Kind beschämt oder gebrochen wird, muss diese Grundhaltung durch Fortbildung, pädagogische Materialien sowie Schwerpunktsetzungen in Leitbildprozessen und in die pädagogische Praxis umgesetzt werden.	laufende Umsetzung
21	Nachhilfe und Vorbereitung zum Beispiel für die Lehrabschlussprüfung und vorwissenschaftliche Arbeiten ausgebaut. Lernräume und Lernbegleitung werden auch für Jugendliche, die älter als 14 sind, angeboten.	in Wartschlange
22	bei Sanierung, Erweiterung und Neubau von Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Schulen, Jugendtreffs... ) von Kindern und Jugendlichen mitgestaltet	laufende Umsetzung
23	an der Verbesserung der Verfahren für die Anerkennung von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen und von non-formalen Qualifikationen gearbeitet.	in Wartschlange
24	zugewanderten Kindern und Jugendlichen durch Deutsch- und Basisbildungskurse und Jugendcolleges Unterstützung geboten.	laufende Umsetzung
25	Mehrsprachigkeit in allen Bildungseinrichtungen der Stadt gefördert	laufende Umsetzung
26	darauf geachtet, dass Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen sanft verlaufen.	laufende Umsetzung



27	der flächendeckende Zugang zu elementaren Bildungseinrichtungen weiter ausgebaut.	laufende Umsetzung
28	ein niederschwelliges, wohlwollendes und auf Vertrauen beruhendes Familienhelfersystem in Zusammenarbeit mit elementaren Bildungseinrichtungen (Bsp. Early Excellence Center, eine Einrichtung, die die Eigenschaften einer Kindertagesstätte mit Gesundheitsvorsorge, Elternschulungen und gesellschaftlicher Integration verbindet) installiert	laufende Umsetzung
29	das Kulturangebot für Kleinkindergruppen und Kindergärten erweitert.	laufende Umsetzung
30	ein flächendeckender Zugang zu Ganztagschulen geschaffen.	laufende Umsetzung
31	zur transparenten und bedarfsorientierten Schulfinanzierung der Chancenindex (Instrument zur gerechten Schulfinanzierung) umgesetzt.	laufende Umsetzung
32	das Lehrplatzstellenangebot und das Angebot von qualitativen, hochwertigen und stabilen Überbetrieblichen Lehrausbildungsstätten (ÜBA) ausgebaut.	laufende Umsetzung
33	berufliche Orientierung, Bildung, Nachreifung, Training und/oder Beschäftigung weiterentwickelt. Um Jugendliche besser auf die Anforderungen der Ausbildungs- und Berufswelt vorzubereiten und individuelle berufliche Ausbildungswege zu ermöglichen, werden die Angebote mit ressourcen- und gesundheitsfördernden Aspekten kombiniert	in Arbeit
34	Beratung für ArbeitgeberInnen geboten, um einen bestmöglichen, selbstbestimmten Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung zu gewährleisten.	in Wartschlange
35	darauf geachtet, dass Unternehmen, die Lehrlinge oder Personen in einem gleichwertigen Ausbildungsverhältnis in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union beziehungsweise einem Vertragsstaat des Europäischen Wirtschaftsraums ausbilden und beschäftigen, verstärkt in Aufträgen berücksichtigt werden	in Wartschlange
36	die Einführung einer Kindergrundsicherung geprüft.	in Arbeit
37	zur Kinder- und Jugendarmutsbekämpfung das soziale Sicherungssystem und die Serviceangebote ausgebaut.	laufende Umsetzung
38	weiterhin durch die Wiener Wohnbauförderung leistbarer Wohnraum saniert und geschaffen.	erledigt
39	Direktunterstützung über Wohnbeihilfen für Menschen mit geringen Einkommen gewährleistet.	erledigt



40	jungen Menschen auf dem Weg zur Gründung eines eigenen Haushalts durch praktische Hilfestellung, Wohnberatung und den Zugang zu Gemeindewohnungen und SMART-Wohnungen über die JungwienerInnen-Aktion geholfen.	erledigt
41	eine eigene Anlaufstelle für junge Wohnungslose geschaffen, die genau auf deren Bedürfnisse eingeht.	in Arbeit
42	ein Tageszentrum für junge Wohnungslose, niedrigschwellige Tagesstrukturangebote und ein zielgruppenspezifisches Notquartier entstehen.	in Arbeit
43	in Zusammenarbeit mit der Suchthilfe der Liaisondienst für junge Wohnungslose ausgebaut.	in Arbeit
44	die Serviceleistung des Magistrats auch digital angeboten und alters-, gender- und diversitätsbewusste Videos werden verstärkt zur Erklärung von Abläufen eingesetzt.	in Arbeit
45	eine Digitalisierungsoffensive vorangetrieben. Wien stattet alle Bildungseinrichtungen inklusive jene der Erwachsenenbildung mit Geräten wie Computern, Smartboards, Tablets und Know-how für das digitale Zeitalter aus.	in Arbeit
46	Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen gestärkt	erledigt
47	eine Wiener Charta „Digitale Rechte von Kindern und Jugendlichen“ partizipativ entwickelt.	in Arbeit
48	eine digitale Lernplattform bereitgestellt.	laufende Umsetzung
49	eine Möglichkeit geschaffen, dass sich junge Menschen kostenlos, anonym, schnell und örtlich flexibel mit Personen mit psychosozialer Ausbildung und Beratungskompetenzen zu ihrer psychischen Gesundheit besprechen und weitere Schritte planen können.	laufende Umsetzung
50	der niedergelassene Bereich zur psychischen und psychiatrischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen multiprofessionell ausgebaut.	laufende Umsetzung
51	ein im Versorgungssystem integriertes Wissens- und Kompetenzzentrum und ein Netzwerk für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung geschaffen.	in Arbeit
52	Suizidprävention und Prävention von selbstverletzendem Verhalten – ins-besonders im Kontext von LGBTIQ – ausgebaut.	laufende Umsetzung
53	die Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen und jenen, die mit ihnen leben, lernen, die Freizeit verbringen und arbeiten, gestärkt.	erledigt

54	die gesundheitliche Auswirkung der Klimakrise Kindern und Jugendlichen vermittelt, damit sie diese in ihren Entscheidungen berücksichtigen können	erledigt
55	es Schulungen für MitarbeiterInnen von Gesundheitsdiensteanbietern, Bildungseinrichtungen und Jugendeinrichtungen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen geben	erledigt
56	es gesundheitskompetente Gesundheitsdiensteanbieter, Bildungs- und Jugendeinrichtungen geben, die die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufgreifen und junge Menschen partizipativ in die Entwicklung von Leitfäden zur Gesundheitskompetenz einbeziehen	erledigt
57	es Maßnahmen geben, die Kindern und Jugendlichen Lust auf gesündere, regionale und saisonale Ernährung machen.	erledigt
58	im Gesundheitsbereich auf eine kinder- und jugendgerechte Sprache geachtet. Dazu werden Leitfäden und Trainings zur Steigerung der Gesprächsqualität erarbeitet.	laufende Umsetzung
59	es für Kinder und Jugendliche mehr ÄrztInnen und Pflegepersonal geben, die auch an Wochenenden, Feiertagen und am Tagesrand erreichbar sind. Es wird attraktiver werden, FachärztIn für Kinder- und Jugendheilkunde oder Kinder- und JugendpsychiaterIn zu werden	laufende Umsetzung
60	es mehr mobile Kinderpflegefachkräfte geben.	laufende Umsetzung
61	es einen Ausbau der Zentren für Entwicklungsdiagnostik geben.	in Arbeit
62	es mehr niederschwellig zu erreichende, mehrsprachige Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in sozialen Problemlagen, mit Behinderungen und mit chronischen Erkrankungen und deren Familien geben.	in Arbeit
63	zwischen Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen und Organisationen, die für das Wohl von Kindern und Jugendlichen zuständig sind, intensiv und strukturell zusammengearbeitet, um die psychische, körperliche und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen	laufende Umsetzung
64	bei Aktivitäten und Maßnahmen der "Gesundheit in allen Politikfeldern-Ansatz" (Health in all Policies) berücksichtigt. Das bedeutet, dass auch außerhalb des Gesundheitsbereichs auf die Bedürfnisse, Entwicklung und Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen Rücksicht genommen wird und gemeinsam sektoren- und arbeitsbereichübergreifend Lösungen gefunden werden.	laufende Umsetzung



65	es leicht zugängliche Freizeitaktivitäten geben, die die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern, zum Beispiel Angebote, die Lust auf Bewegung machen und mehr Bewegung und Sport in Schule, Freizeit und Alltag bringen.	erledigt
66	adäquate, niederschwellige Gesundheitsförderung geboten, die junge Menschen befähigt, bestmöglich für die Erhaltung und Förderung ihrer eigenen Gesundheit zu sorgen.	laufende Umsetzung
67	es leicht zugängliche, verständliche und leicht anwendbare Information, Hilfe und Beratung für Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung geben.	in Arbeit
68	öffentlicher Freiraum so gestaltet, dass nachhaltige und gesunde Fortbewegung möglich ist und Spaß macht.	laufende Umsetzung
69	sexuelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ganzheitlich verstanden. Angebote sind gendersensibel, unter Berücksichtigung körperlicher, emotionaler, sozialer und kultureller Aspekte gestaltet.	erledigt
70	es mehr jugendgerechte, ressourcenorientierte Angebote und Maßnahmen zur Tabakprävention, Tabakkontrolle und Tabakentwöhnung geben. Suchtprävention und Aufklärung zu Rauchen (Zigaretten und auch neue alternative Rauchprodukte wie z.B. E-Zigaretten etc.) im Unterricht verpflichtend integriert	laufende Umsetzung
71	„Nichtrauchen als Norm“ weiter forciert und das Rauchen im öffentlichen Raum durch die Schaffung von Rauchverbotszonen, insbesondere um Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Ausbildungseinrichtungen, weiter zurückgedrängt.	laufende Umsetzung
72	es im Umfeld von öffentlichen Einrichtungen, insbesondere Kindergärten, Schulen, Ausbildungseinrichtungen, keine Zigarettenautomaten mehr geben.	in Wartschlange
73	mit Safer Nightlife-Konzepten das Nachtleben sicherer und eine verantwortungsvolle Feierkultur etabliert: LokalbesitzerInnen, VeranstalterInnen sowie Verantwortliche in Politik, Verwaltung und Gesundheit werden in die Pflicht genommen, wenn es um einen jugendschutzfördernden, verantwortungsvollen Umgang mit allen Aspekten des Nachtlebens geht. Dazu zählen der Umgang mit legalen und illegalen psychoaktiven Substanzen (vorrangig Alkohol), sexuelles Experimentieren, körperliche Kraftakte und Mutproben.	laufende Umsetzung
74	eine Woche im Jahr von allen Wiener Schülerinnen und Schülern etwas für die Gemeinschaft getan anstatt in die Schule zu gehen. Sie helfen z.B. einen Gemeinschaftsgarten zu bauen, räumen im Bezirk auf, besuchen ein Altersheim oder spielen mit Kindern aus der Flüchtlingsunterbringung in der Nähe.	erledigt

75	eine mediale und digitale Aufklärungskampagne gestartet, gemeinsam mit Schulen, MedienpartnerInnen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge (zum Beispiel Wasserversorgung, Abwasser- und Müllentsorgung, Gesundheits- und soziale Dienstleistungen, öffentlicher Personennahverkehr) für einen ungezwungen, normalisierenden Umgang mit Vielfalt, Mehrsprachigkeit und Menschen unterschiedlichen Erscheinungsbilds und Aussehens.	laufende Umsetzung
76	Kindern und Jugendlichen bei der Annahme der österreichischen Staatsbürgerschaft geholfen. Wien setzt sich für einen Abbau von Schwierigkeiten und finanziellen Hürden im Bereich der Staatsbürgerschaft ein.	laufende Umsetzung
77	Nachbarschaft von Kindern und Jugendlichen erobert. Grätzlbelebungen, Kinderkultur in der Nachbarschaft, Flächen zum selbst Gestalten, kinderfreundliche Gemeinschaftsgärten und Spielmöglichkeiten auf der Straße werden gefördert. Soziale Einrichtungen wie Kinder- und Jugendarbeit, Fair-Play-Teams oder Wohnpartner unterstützen die Bevölkerung bei Anliegen und Teilhabe.	erledigt
78	auf Kinder- und Jugendfreundlichkeit im Service geachtet. Wichtige Betriebe und Servicestellen der Stadt wie zum Beispiel Wiener Linien, Wiener Wohnen, Wiener Netze ... qualifizieren Ansprechpersonen, die speziell für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene da sind und auch wissen, worauf sie bei Gesprächen mit ihnen achten müssen	laufende Umsetzung
79	ein Gütesiegel für kindgerechte Gastronomiebetriebe entwickelt.	in Warteschlange
80	für zeit- und altersgemäße Sexualpädagogik inklusive der Vermittlung von diversen Familienbildern sowie Lebens- und Lebensweisen in der Aus- und Weiterbildung von ElementarpädagogInnen und LehrerInnen und anderen Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen eingetreten	erledigt
81	Respekt groß geschrieben. Kampagnen und Programme an allen Wiener Bildungseinrichtungen (vom Kindergarten bis zur Weiterbildung), die einen respektvollen Umgang miteinander fördern, werden verstetigt. Alle Fragen, die Kinder und Jugendliche und Menschen, die mit Kindern leben und arbeiten, beschäftigen – von Geschlecht, Herkunft, Religion bis zu sexueller Orientierung, Armut, Mobbing und Diskriminierung – können dabei angesprochen werden	erledigt



82	daran gearbeitet, einschränkende Rollenbilder weiter aufzubrechen. Ein Screening von Weiter- und Fortbildungsmaterialien und deren Anpassung wird initiiert.	laufende Umsetzung
83	eine systemische Überprüfung von Ausschlüssen und Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Mehrsprachigkeit, religiöser Praxis, Alter, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität und Hautfarbe in Einrichtungen der Stadt Wien bzw. von ihr finanzierten Organisationen eingeleitet. Die Erkenntnisse aus dieser Überprüfung werden zur Entwicklung von geschäftsgruppenübergreifenden Strategien und Maßnahmen in den Bereichen Recruiting, Personalentwicklung und -schulung, Mehrsprachigkeit und Ausbildung genutzt.	in Arbeit
84	das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit für queere Jugendliche ausgebaut	erledigt
85	es Eurokeys (ein Schlüssel der europaweit Behinderten-WCs, Schrägaufzüge und andere Institutionen sperrt, die nur für Menschen mit Behinderung zugänglich sein sollen) für Behinderten-WCs für alle sonder- und heilpädagogischen Kindergartengruppen und Schulklassen geben.	in Warteschlange
86	der behindertengerechte Aus- und Umbau von öffentlichem Raum, Spielplätzen und öffentlichen Verkehrsmitteln vorangetrieben.	laufende Umsetzung
87	das Angebot an Spielgeräten, die für Kinder und Jugendliche mit Seh-, Hör- oder Mobilitätsbehinderung gut sind, weiterentwickelt und ausgebaut.	laufende Umsetzung
88	das Angebot von WC-Anlagen, unter Rücksichtnahme auf Barrierefreiheit, ausgeweitet und Alternativen wie z.B. Vereinbarungen mit Gastronomiebetrieben geschaffen.	erledigt
89	der Zugang zu offenen, naturnahen Wasserflächen durch das Gewässerschutzprogramm sichergestellt.	erledigt
90	Wassertrinken weiter gefördert und die pädagogischen Maßnahmen dazu werden ausgebaut.	erledigt
91	mit Kindern und Jugendlichen nach Orten gesucht, wo zusätzliche Trinkwasserbrunnen und Wasserspielmöglichkeiten geschaffen werden.	erledigt
92	der öffentliche Zugang zu Trinkwasser bei allen Bildungseinrichtungen ausgebaut und verstärkt darüber informiert.	in Arbeit
93	basierend auf den Ideen von Kindern und Jugendlichen das Spiel- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum ausgeweitet.	erledigt



94	wegbegleitendes Spiel im öffentlichen Raum durch neue Elemente ausgebaut.	erledigt
95	die Hitze in der Stadt durch verbesserte Zirkulation frischer und kühler Luft, durch bauliche Gestaltung sowie durch gezielte Wahl der Oberflächenmaterialien und -ausstattung eingedämmt.	erledigt
96	mehr Gelegenheit zum Sitzen in verschiedenen Höhen, Farben und Formen geschaffen, die auch vor Hitze, Regen und Wind geschützt sind.	erledigt
97	ein öffentlich zugängliches Angebot an Naschzonen und -plätzen mit Obstbäumen, Beerensträuchern und Kräutern gepflanzt.	erledigt
98	eine internationale Vergleichsstudie speziell zu Jugendlichen im öffentlichen Raum initiiert.	erledigt
99	das Angebot an konsumfreien und kinder- oder jugendgerechten Zonen – beispielsweise durch Grätzloasen – im öffentlichen Raum ausgeweitet.	erledigt
100	bei der Begrünung von Gebäuden an Abkühlung und Schatten für den angrenzenden öffentlichen Raum gedacht.	erledigt
101	die partizipative Entwicklung grüner Infrastruktur zur Vermeidung von Hitze in der unmittelbaren Nähe von Schulen unterstützt.	laufende Umsetzung
102	Bildungs- und Wohnbauten mit Kindern- und Jugendlichen geplant. Es wird ein Leitfaden für PlanerInnen, und BauträgerInnen erarbeitet worauf man achten muss, damit die Gebäude kinder- und jugendfreundlich sind.	in Arbeit
103	Kinder- und Jugendarbeit in Beurteilungsgremien von Bauträgerwettbewerben einbezogen.	in Arbeit
104	Kinder- und Jugendarbeit als fixer Bestandteil der Infrastruktur, speziell in Stadtentwicklungsgebieten, berücksichtigt.	laufende Umsetzung
105	der Zugang zu Parkanlagen, Haltestellen und Bildungseinrichtungen auf kurzen, sicheren, barrierefreien und attraktiven Wegen sichergestellt.	erledigt
106	Barrierefreiheit als verbindlicher Aspekt der Stadtplanung gelebt.	erledigt
107	geprüft ein Kinder- und Jugendmainstreaming in allen Bereichen der Stadt zu verankern inkl. Monitoring und Evaluierung. Bei jedem neuen Gesetz und jeder neuen Verordnung soll zuerst geprüft werden, ob es kinder- und jugendverträglich – also gut für Kinder und Jugendliche- ist.	in Arbeit

108	mit Kinder- und Jugendbudgeting eine Möglichkeit konzeptioniert und geprüft, alle Budgetansätze auf ihre Kinder- und Jugendrelevanz zu untersuchen.	in Warteposition
109	für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte ein Handbuch mit Qualitätskriterien und Standards erstellt.	erledigt
110	für die Umsetzung der Wiener Kinder- und Jugendstrategie ein Monitoring-System eingesetzt. Kinder und Jugendliche müssen überprüfen können, welche Maßnahmen umgesetzt werden und ob die Ziele tatsächlich verfolgt werden.	erledigt
111	regelmäßig ein Kinder- und Jugendcheck in den Bezirken mit dem Jugendbarometer (Leitfaden zur Überprüfung von Chancen, Barrieren, und Möglichkeiten von Jugendlichen in Stadtteilen) durchgeführt.	in Warteposition
112	die städtische Kommunikationsstrategie (Medien, Social Media ...) in Bezug auf Verwendung verständlicher, jugendgerechter Sprache in relevanten Dokumenten und Informationstools überarbeitet.	laufende Umsetzung
113	ein Kinder- und Jugendbeiratsmodell für Dienststellen und Betriebe entwickelt.	in Arbeit
114	Geld im Stadtbudget für die Ideen von Kindern und Jugendlichen reserviert. Jedes Jahr können Kinder und Jugendliche auf verschiedene Arten darüber abstimmen, wie dieses Geld verwendet werden soll.	erledigt
115	die rechtliche Möglichkeit für Budgetansätze für Ressortübergreifende Kinder- und Jugendbeteiligungsbudgets in den Bezirken geprüft und geschaffen.	in Arbeit
116	ein wienweites Kinder- und Jugendparlament oder anlassbezogen ein Kinder- und Jugendkonvent etabliert.	erledigt
117	die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen durch Gamification und digitale Werkzeuge unterstützt.	in Arbeit
118	eine App für Wiens Kinder und Jugendliche entwickelt. Die App soll: in verständlicher Sprache wichtige Infos für Kinder und Jugendliche auch ohne Profil-Registrierung zugänglich machen, digitale Beteiligung an Abstimmungen und Umfragen ermöglichen, Anreize schaffen, sich zu beteiligen	in Warteposition
119	die SchülerInnenvertretung für die allgemein bildenden Pflichtschulen durch Information, Unterstützung, Training und Vernetzung gestärkt.	erledigt
120	bei Vorhaben, welche Kinder und Jugendliche besonders betreffen (wie z.B. die Gestaltung des öffentlichen Raumes, Spielplätze, Bildungsbauten etc.) ihre Teilhabe stärker verankert und genutzt.	laufende Umsetzung



**JUNGES WIEN**



121	die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen als ExpertInnen in der Beurteilung und Bewertung der Beiträge in Bauträgerwettbewerben verstärkt.	in Arbeit
122	die Wahl von Jugendbeiräten als Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche im Wiener Gemeindebau verstärkt unterstützt.	in Arbeit
123	die Beteiligungskompetenz (allgemein und mit besonderem Fokus auf Kinder- und Jugendbeteiligung) in den Dienststellen der Stadt gestärkt durch Erweiterung des Ausbildungsprogramms der Wien Akademie, kollegiales und abteilungsübergreifendes Lernen und Beratungstandems zwischen planenden Dienststellen und pädagogischen Dienststellen.	in Warteposition
124	in allen Bildungs- und Jugendeinrichtungen der Stadt Mitbestimmung wie z.B. Morgenkreise, Klassenräte, SprecherInnenwahl, Seitenwechsel, gemeinsame Blogs gefördert. Dazu gibt es Schwerpunkte, Fortbildungen und Materialien.	laufende Umsetzung
125	ein Lehrgang Digitale Beteiligung für MultiplikatorInnen eingeführt.	erledigt
126	das Selbstverständnis, dass spezielle Zielgruppen für sich selbst sprechen, kontinuierlich ausgebaut durch Unterstützung von Vereinen und Selbstvertretungen und deren Mitgliedern (zum Beispiel aus den Bereichen Kinder und Jugendliche, ethnische Zugehörigkeit, Behinderung, Gesundheitsstatus, Religion, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Bildungsstand oder geschlechtliche Identität).	laufende Umsetzung
127	die Auseinandersetzung mit und das Einfühlen für marginalisierte Personen (suchtkranke, bettelnde und wohnungslose Menschen) durch Bildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Menschen, die mit ihnen arbeiten und leben, gefördert.	in Arbeit
128	die urbane Kompetenz durch Aufenthalt, Aneignung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unter besonderer Berücksichtigung von Mädchen, im öffentlichen Raum gestärkt und gefördert.	laufende Umsetzung
129	die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen für bewussten Umgang mit Fake News durch Bildungsangebote gestärkt.	laufende Umsetzung



130	gegen Hetze und Mobbing aufgetreten. Dabei wird besonders auf digitale Medien eingegangen.	laufende Umsetzung
131	ein Aktionsplan, der sich mit Maßnahmen, Fortbildungen und Programmen für die Vorbeugung und Verhinderung von Gewalt einsetzt, entwickelt. Auch zur Auseinandersetzung mit eigener Gewalttätigkeit werden Angebote geschaffen. Die Programme sollen sich an diverse Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen richten, gut koordiniert angeboten werden und von Fachleuten spielerisch aufbereitet sein.	laufende Umsetzung
132	für Betreuungs-, Bildungs- und Sportinstitutionen ein Fortbildungsprogramm zur Gewaltprävention etabliert.	in Arbeit
133	der Dialog zwischen Polizei und Kinder, Jugendlichen und Jugendarbeit gefördert.	laufende Umsetzung
134	die Bekanntheit von Grätzpolizei gefördert.	in Warteposition
135	. die Auseinandersetzung mit Racial, Ethnic and Social Profiling gefördert, vor allem bezüglich Identitätsfeststellungen im öffentlichen Raum und deren Auswirkungen.	in Arbeit
136	eingetreten für eine unabhängige Beschwerdestelle/Ermittlungsstelle der Polizei, an die man sich wenden kann (z.B. bei Racial, Ethnic and Social Profiling = RESP), mit niederschwelligem Zugang und transparentem Aufarbeitungsprozess zu Beschwerden.	in Arbeit
137	ein Angebot geschaffen, um PolizistInnen in ihrer Ausbildung über die Jugendarbeit und die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zu informieren. Auch Menschenrechte, Deeskalation und nicht diskriminierende Sprache sollen verstärkt unterrichtet werden.	laufende Umsetzung
138	das Konzept der FAIR-PLAY-TEAMS (Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Rücksichtnahme) beibehalten, evaluiert und ausgebaut.	erledigt
139	die Errichtung von Notrufsäulen im öffentlichen Raum geprüft.	in Warteposition
140	besser darüber informiert, was die Kinder- und Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche tun kann, es wird ermöglicht, dass eigene Angebote in den Familienzentren auch alleine in Anspruch genommen werden können und dass Familien mehr Hilfe auch zu Hause bekommen.	in Warteposition
141	die sozialpädagogische Arbeit sowie die sozialarbeiterischer Begleitung an den Wiener Pflichtschulen ausgebaut.	laufende Umsetzung

142	die ambulante Nachbetreuung in der eigenen Wohnung für dauerhafte Verselbstständigung bei junger Wohnungslosigkeit ausgebaut. Nächtigungs- und Übergangswohnhäuser werden geschaffen.	erledigt
143	mehr Schulung zu Entwicklungs- und Schocktraumata für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (Schule, Polizei, Kindergarten, SporttrainerInnen), angeboten.	in Arbeit
144	die Kompetenz von Betreuungspersonen und Kindern in Kindergarten und Schule rund um die Themen Katastrophenvorsorge, Erste Hilfe, Unfallverhütung und Sicherheit sowie psychosoziale Betreuung verbessert.	erledigt
145	Kindern und Jugendlichen durch Night- und Winterwalks die Möglichkeit gegeben, bei speziellen Führungen, den zuständigen MitarbeiterInnen der Stadt zu zeigen, wo und warum sie sich unsicher fühlen. Gemeinsam wird überlegt, welche Lösungen es an diesen Orten/Stellen geben kann. Man unterhält sich dabei auch über das eigene Verständnis für Schwierigkeiten verschiedener Personengruppen (z.B. suchtkranke oder wohnungslose Menschen).	in Arbeit
146	ein Arbeitsplan für ein Schutzkonzept und eine Schutzeinrichtung gegen Kinderhandel erstellt. Die Umsetzung dient der Reduktion der Abgängigkeiten durch kontinuierlichen Kontakt und der Perspektivenarbeit unter Berücksichtigung von Unterbringung, psychologischer Intensivbetreuung und rechtlicher Unterstützung für die Opfer sowie Sensibilisierung, regelmäßiger Vernetzung und Schulung von MitarbeiterInnen, die mit Opfern von Kinderhandel in Kontakt kommen könnten.	laufende Umsetzung
147	für einen besseren Übergang in die Selbstständigkeit, die Betreuung von Jugendlichen, die nicht bei ihrer Familie aufwachsen konnten, auch nach Vollendung des 18. Lebensjahres ausgebaut.	erledigt
148	es niedrigere Haltegriffe für Kinder in den Öffis geben.	in Warteposition
149	auf die Bedürfnisse von Kindern und Kindergruppen im öffentlichen Verkehr aufmerksam gemacht, zum Beispiel mittels Durchsagen, Aufklebern und Plakaten in Öffis und den Stationen.	in Warteposition
150	die Ausweitung der Sicherheitstrainings in Zusammenhang mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Kinder und Menschen, die mit Kindern arbeiten und leben, unterstützt.	in Warteposition



151	in barrierefreie Wege von und zu Haltestellen des öffentlichen Verkehrs investiert.	erledigt
152	ein gratis Ticket für Kindergarten- und Schulausflüge (inklusive erwachsene Begleitpersonen) eingeführt.	erledigt
153	Parkraummanagement zunehmend zur Gewinnung von Freiflächen im öffentlichen Raum genutzt.	erledigt
154	gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen an Kindergarten- und Schulvorplätzen geplant, damit sie zunehmend kindgerecht und autofrei sind. Wo das nicht möglich ist, sollen sie verkehrsberuhigt bzw. mit Fahrverboten für die Zeiten des Schulbeginns und -endes versehen sein (Schulstraßen).	laufende Umsetzung
155	kontinuierlich an der Verschiebung der Flächenverhältnisse in Straßenräumen zugunsten des Umweltverbundes (Zu-Fuß-Gehen, Radfahren, Öffis) gearbeitet.	laufende Umsetzung
156	die Sicherheit von Kindern, die im Straßenraum unterwegs sind, durch Verkehrsberuhigung und Freihalten der Sichtbeziehungen in Kreuzungsbereichen erhöht.	erledigt
157	der Ausbau von baulich getrennten Radwegen auch in den Außenbezirken verstärkt.	erledigt
158	der Ausbau von Radspielplätzen unterstützt.	erledigt
159	der Zugang zu Verkehrsgärten (Übungsplätze zum Erlernen des korrekten Verhaltens im Straßenverkehr) erleichtert.	erledigt
160	dafür gesorgt, dass Kindergärten, Schulen und Spielplätze mit dem Fahrrad gut und sicher erreichbar sind.	erledigt
161	vor Kindergärten und Schulen mehr Platz für Rad- und Rollerabstellanlagen geschaffen.	erledigt
162	die Anzahl der erfolgreich absolvierten Radprüfungen gesteigert.	erledigt
163	ein flächendeckendes Angebot von Radkursen an Wiener Volksschulen geschaffen.	erledigt
164	der Ausbau von begrünten Fußwegenetzen und kühlen Zonen in Wohnvierteln vorangetrieben.	erledigt
165	die Reduktion der Umlaufzeiten bei Ampeln und die Veränderung der Ampelphasen zu Gunsten der Fußgängerinnen und Fußgänger vorangetrieben und in smarte Ampel-Systeme investiert, die eine Verlängerung der Grünphase und eine Verkürzung der Wartephase erlauben.	erledigt
166	die Publikation aller Schulwegpläne in regelmäßigen Abständen aktualisiert – zeitgemäß und digital.	erledigt
167	der Fuhrpark der Stadt Wien mit LKW-Abbiegeassistenten ausgerüstet.	erledigt



168	ein generelles Abbiegeverbot für LKW über 7,5 Tonnen ohne Abbiegeassistenzsystem eingeführt.	in Warteposition
169	wegbegleitendes Spiel in verkehrsberuhigten Straßenräumen gefördert.	laufende Umsetzung
170	es zunehmend mehr temporäre und permanente „coole Straßen“ geben.	laufende Umsetzung
171	ein Wiener Mobilitätsbildungsprogramm für alle Altersstufen entwickelt und für Bildungseinrichtungen kostenfrei angeboten.	erledigt
172	der sichere Umgang mit Scootern und Skateboards im öffentlichen Raum durch klare Regelungen und kinder- bzw. jugendgerecht aufbereitete Informationen gefördert.	erledigt
173	die Kombination verschiedener Verkehrsmittel zu Gunsten des Umweltverbunds gefördert.	in Arbeit
174	die Nutzungsfreundlichkeit von digitalen Mobilitätsplattformen und Apps für Kinder- und Jugendliche erhöht.	laufende Umsetzung
175	Straßen für Kinderspiel temporär geöffnet zum Beispiel im Rahmen der Wiener Spielstraßen.	erledigt
176	darauf geachtet, dass konsumfreie Bewegungsorte in der unmittelbaren Wohnumgebung erhalten bleiben und geschaffen werden.	erledigt
177	Straße zunehmend als Aufenthalts-, Grün-, Spiel- und Bewegungsraum auch für Kinder und Jugendliche nutzbar gemacht.	erledigt
178	das Angebot an Picknick- und Grillplätzen ausgebaut.	laufende Umsetzung
179	bei allen Freizeit- und Kulturangeboten auf Barrierefreiheit und selbstbestimmte Nutzung geachtet.	in Arbeit
180	die Abend- und Winterbeleuchtung und die Beschattung für Ballspielkäfige und Spielplätze ausgebaut.	in Arbeit
181	das Ballspielangebot ausgebaut und verbessert, zum Beispiel durch Abdecknetze, höhenverstellbare Basketballkörbe, verletzungssichere Böden, versperrbare Kästchen bei Ballspielkäfigen (für Straßenschuhe, Handy ...) und Ballverleihautomaten.	laufende Umsetzung
182	geprüft, ob Sportflächen der Sommerbäder für Kinder- und Jugendliche während der Schließmonate geöffnet werden können.	erledigt
183	die Öffnung von Schulsportanlagen in den Ferienzeiten und am Wochenende forciert.	in Arbeit
184	bei der Neuplanung und Umgestaltung von Spielplätzen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet.	laufende Umsetzung





185	das Angebot an Themenspielplätzen ausgebaut wie zum Beispiel Abenteuer- und Wasserspielplätze, Wissenschafts- und Motorikparks oder ein Dinopark.	laufende Umsetzung
186	gewährleistet, dass Jugendlichen (auch jenen mit Beeinträchtigungen) adäquate Spielgeräte auf Spielplätzen angeboten werden.	laufende Umsetzung
187	die Möglichkeit geschaffen, im nahen Wohnumfeld einmal pro Woche ein gratis Sportangebot besuchen zu können.	erledigt
188	das Angebot an kostengünstigen Schwimmkursen für Kinder und Jugendliche erhalten und die Angebote für Mädchen- und Frauenschwimmen ausgeweitet.	laufende Umsetzung
189	aufsuchende Kulturarbeit entwickelt: Kultur kommt dahin, wo Kinder und Jugendliche wohnen oder ihre Freizeit verbringen, und bringt z.B. gratis oder günstige Wissenschafts-, Kunst- oder Theaterprojekte direkt dorthin. Dabei wird offene Kulturbeteiligung (Musik, Theater, bildende Kunst) geschaffen und gibt die Möglichkeit, sich kreativ in der Gruppe zu entwickeln.	erledigt
190	für die Beibehaltung und Ausweitung der Ermäßigungen oder Gratiseintritte für Kinder für Kultureinrichtungen in der Stadt (Museen, Theater, Zoos) gesorgt.	erledigt
191	die Offene Jugendarbeit und die Jugendinformation stärker verankert. Verbindliche Qualitätskriterien für geförderte Träger werden weiterentwickelt.	erledigt
192	für Vereine der Kinder- und Jugendarbeit (verbandliche Jugendarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit) und Kulturvereine eine Unterstützung geschaffen, um bei Wiener Wohnen, Genossenschaften oder in Erdgeschoßzonen im gründerzeitlichen Bestand kostengünstige Lokale anzumieten.	in Arbeit
193	ein digitales Monitoringsystem für die Planung/Steuerung der Jugendarbeit eingeführt.	in Arbeit

**Hinweis:** Dies ist ein „lebendes Dokument“, das regelmäßig auf den aktuellen Umsetzungsstand aktualisiert wird und sich somit immer wieder verändern kann.

